

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 117 (1991)  
**Heft:** 29  
  
**Rubrik:** [Impressum]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

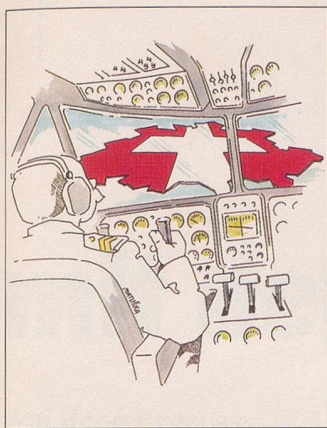
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Vor 100 Jahren wurde der grosse Traum der Menschheit – der Traum vom Fliegen – Wirklichkeit. Irgendwann in den Sommermonaten des Jahres 1891 hatte Otto von Lilienthal als erster Mensch mit einem «Flugzeug» vom Erdboden abgehoben und eine Strecke von etwa 15 Metern zurückgelegt. Durch eine kontinuierliche Verbesserung seiner Flugzeuge erreichte er ein paar Jahre später eine Reichweite von bis zu 250 Metern. Diese Weiten sind – angesichts der Entwicklung der Luftfahrt in den letzten 100 Jahren – aus heutiger Sicht geradezu lächerlich. Und doch hat auch in unserer Zeit ein Lehrsatz, der die Menschheit über Jahrtausende hinweg begleitete, immer noch Gültigkeit: «Beim Abheben schon ans Landen denken!» Und das «Abheben» hatten übrigens auch die Karikaturisten und Texter dieser *Nebi*-Ausgabe im Hinterkopf. Und obwohl sie keine Angst vorm Fliegen haben, sind sie mit beiden Beinen auf dem Boden geblieben.

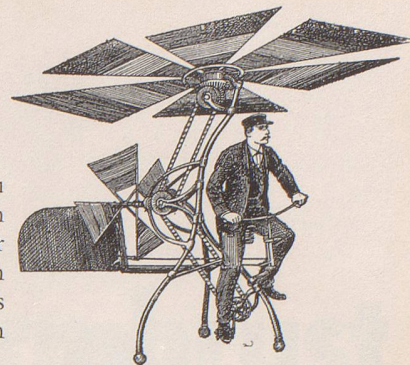
(Titelbild: Pavel Matuska)

In dieser Nummer

Hans A. Jenny:

**Auf dem Weg in die Lüfte**

Jakob Degen, verkannter Schweizer «Flugkünstler» zu Beginn des 19. Jahrhunderts, führte bereits 1808 in Wien seinen ersten Schlagflügelapparat vor. Als der berühmte Schneider von Ulm mit diesem Apparat den ersten Flug wagte, ging er im wahrsten Sinn des Wortes baden, und zwar in der Donau. Die Gründe für den Absturz stehen auf Seite 22.



Hans A. Moser:

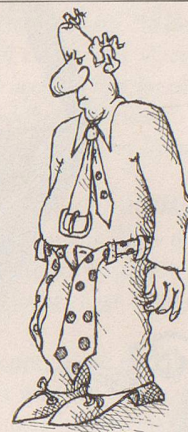
**Der verhinderte Adonis**

Wer die schönsten Wochen des Jahres genau planen möchte, wird um das Studium der zahlreichen Baderferienprospekte nicht herumkommen. Doch wer sich als «Durchschnittsmann» die vierfarbigen Fotos mit den braungebrannten, muskulösen Männern anschaut, wird schnell zum Entschluss kommen, seine Ferien dort zu verbringen, wo es viel regnet. (Seite 31)

Gerd Karpe:

**«Warum sind Sie zu Hause geblieben?»**

Das Wohnviertel wirkt zur Ferienzeit wie ausgestorben. Die Strassen sind leer und die Rolläden heruntergelassen. Und doch lebt zu dieser Jahreszeit jemand in der Geisterstadt. Franz Zumstein hat sich als einziger dem Reisefieber widersetzt und ist in diesem Jahr zu Hause geblieben. Dieser eigenwillige Entschluss veranlasste die Journalisten, der Sache auf den Grund zu gehen. (Seite 37)



René Regenass:	Abheben mit der fliegenden Armbrust	Seite 5
Jürg Moser:	Politik – ein Wesen der unheimlichen Art	Seite 6
Beat Balzli:	«Wie heirate ich die Reichen?»	Seite 14
Jens P. Dorner:	Ein Joint-venture für gefälschte Papiere	Seite 16
Marcel Meier:	Der Gott des Windes wird arbeitslos!	Seite 26
Frank Feldman:	Liebe Attentäter, bitte meldet Euch!	Seite 28
Fritz Herdi:	Der «Wehrschtüür-Zerschäuber» zog dem Bundesrat die Schuhe aus	Seite 32
Friedrich Plewka:	Auf Wiedersehen im Stau!	Seite 34



**Nebelspalter**

Die humoristisch-satirische Schweizer Zeitschrift

117. Jahrgang Gegründet 1875

Redaktion: Werner Meier-Léchet, Bernd Junkers

Layout: Andreas Laszlo

Redaktionssekretariat: Ursula Schweizer

Redaktionsadresse: Postfach, 9400 Rorschach

Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Der Nebelspalter erscheint jeden Montag.

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:

E.Löfke-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Abonnementsabteilung: Tel. 071/41 43 41

Abonnementspreise:

Schweiz: 12 Monate Fr. 104.– 6 Monate Fr. 55.–

Europa\*: 12 Monate Fr. 120.– 6 Monate Fr. 63.–

Übersee\*: 12 Monate Fr. 156.– 6 Monate Fr. 81.–

\*inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326-1.

Abonnement-Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Anzeigenleitung und Anzeigenverkauf:

Isler Annoncen AG, Grubenstrasse 4, 8902 Urdorf

Telefon 01/734 04 72, Telefax 01/734 06 80

Anzeigenverwaltung:

Sandra Di Benedetto

Pestalozzistrasse 5, 9400 Rorschach

Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Touristikwerbung:

Theo Walser-Heinz, Via Mondacce 141, 6648 Minusio,

Tel. 093/67 32 10, Telefax 093/67 38 28

Inseraten-Annahmeschluss:

Ein- und zweifarbige Inserate:

1 Woche vor Erscheinen.

Vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

Insertionspreise:

Nach Tarif 1991/1